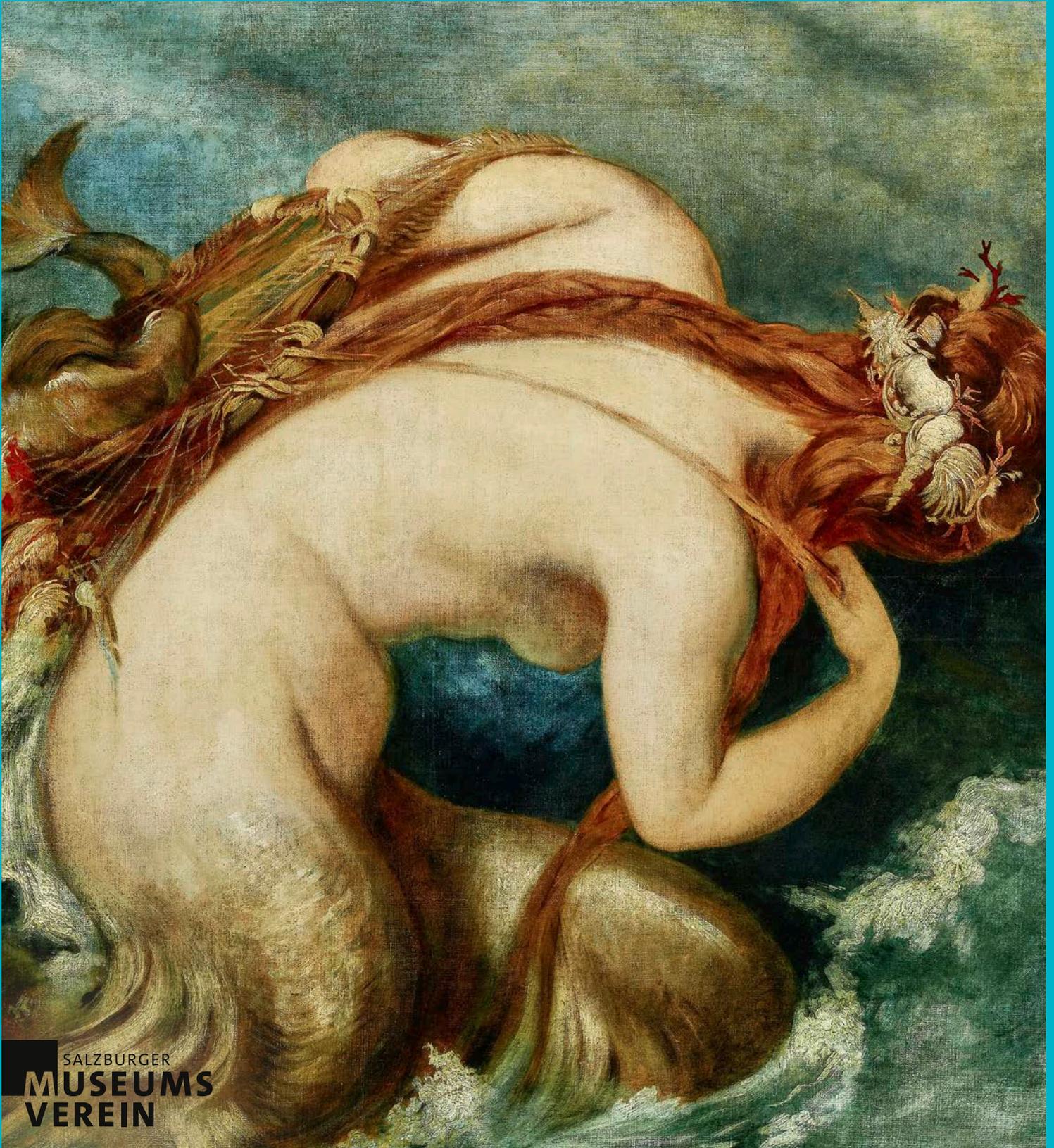


Salzburger Museumsblätter

September 2025



Liebe Gäste des Salzburg Museum! Geschätzte Mitglieder des Salzburger Museumsvereins!

Kaum zu glauben: Mit diesen Museumsblättern für September und Oktober 2025 nähern wir uns schon wieder mit Riesenschritten dem heurigen Herbst, für den wir im Salzburg Museum ein buntes und abwechslungsreiches Programm an unseren Standorten in Salzburg und Hallein vorbereitet haben.

Seien Sie dazu herzlich eingeladen und informieren Sie sich gerne über unsere Aktivitäten in allen analogen und digitalen Angeboten des Salzburg Museum. Zu diesen zählt natürlich auch unsere Homepage, die wir in den letzten Monaten neu gestaltet haben, um Sie noch serviceorientierter und intuitiver informieren zu können. Und wir danken Ihnen an dieser Stelle nochmals herzlich für Ihre Teilnahme an unserer großen Umfrage im Jahr 2023. Denn Ihre Rückmeldungen lieferten wichtige Impulse für die Konzeption der Webseite und die klare Ausrichtung aller Informationen auf unsere Gäste. Gleichzeitig hat sich in jüngster Zeit auch sehr viel durch die Präsenz von künstlicher Intelligenz verändert. Sie werden schon selbst bemerkt haben, wie Sie bei den meisten Suchanfragen KI-generierte Antworten erhalten. Achten Sie deshalb auch bewusst auf die Quellen von Angaben, besuchen Sie offizielle Webseiten von Institutionen und nützen Sie Newsletter von Kultureinrichtungen. Oder greifen Sie gerne auch zu einem klassischen, weil gedruckten Angebot: Etwa zu unserem Monatsprogramm und unseren Museumsblättern, die wir möglichst umwelt- und ressourcenschonend für Sie produzieren.

Egal in welcher Form Sie sich über Aktivitäten, Programme, Veranstaltungen und Ausstellungen des Salzburg Museum informieren, fühlen Sie sich immer persönlich angesprochen und adressiert. Wir wollen jedenfalls professionelle und qualitativ hochwertige Museumsangebote immer auch mit Kundenorientierung und Herzlichkeit verbinden. Als Salzburg Museum, das mit seinen Fördererinnen und Förderern sowie seinen zahlreichen Gästen in einem engen Austausch steht und seine Kommunikation auf allen Kanälen verständlich und bunt gestalten möchte. So wie die Blätter im Herbst, für den wir Ihnen an dieser Stelle nochmals herzlich wunderbare Erlebnisse und Eindrücke – gerne auch im Salzburg Museum – wünschen möchten.

03 Danke

Wilfried Haslauer

04 Ausstellungen

The Museum of (Non)Restitution
Gerhard Garstenauers Baukunst
Bücherwurm und Leserratte

06 Update Museumsprojekte

10 Extern

Bar in der Szene Salzburg

11 Ausgewählt

Elisabeth Vallant

12 Ankauf

Irma Rafaela Toledo

13 Backstage

Ein Objekt. Viele Perspektiven!
Lange Nacht der Museen
Gedenken & Erinnern –
Kuno und Leopold Brandauer
Tag des Denkmals

15 Veranstaltungen

Highlights September/Oktober

16 Junger Club

Die Seite für Kinder

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Salzburger Museumsverein, Salzburg Museum GmbH
5010 Salzburg, Mozartplatz 1
T +43 662 620808-123

E museumsblaetter@salzburgmuseum.at

Redaktion: Barbara Tober, Renate Wonisch-Langfelder, Magda Krön

Lektorat: Anne Hochkönig

Layout: wir sind artisten, Salzburg

Druck: Druckerei Roser, Salzburg

Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser*innen verantwortlich.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Medieninhaber: Salzburger Museumsverein in

Kooperation mit der Salzburg Museum GmbH

Grundlegende Richtung der „Salzburger

Museumsblätter“: Als Informationsblatt des Salzburger

Museumsvereins und des Salzburg Museum fördern die

Museumsblätter alle Belange des Salzburg Museum.

Sie informieren über Neuerungen und wecken dadurch

das Interesse der Bevölkerung am Salzburg Museum.

Der Verein wird nach außen durch seine Präsidentin,

Dr. Brigitta Pallauf, das Salzburg Museum durch seinen

Direktor, Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, vertreten.

© Salzburg Museum/Bernhard Müller



Brigitta Pallauf
Präsidentin des
Salzburger Museumsvereins

Martin Hochleitner
Direktor des Salzburg Museum

Titelseite:

**Hans Makart (1840–1884),
Nixe mit Fischernetz (Rückenansicht),
1871–1872, Öl auf Leinwand**

© Salzburg Museum (Leihgabe der
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich)

Wilfried Haslauer

Mit der Amtsübergabe von Landeshauptmann Wilfried Haslauer an Landeshauptfrau Karoline Edtstadler endete am 2. Juli 2025 auch die Ära von Wilfried Haslauer als Museumsreferent des Landes Salzburg. Dem Salzburg Museum ist es ein großes Anliegen, Landeshauptmann a. D. Wilfried Haslauer für sein jahrelanges Wirken als Museumsreferent zu danken und die größte Wertschätzung für die erwiesene Unterstützung des Museums auszusprechen.

So hat Haslauer seit über zwanzig Jahren die Entwicklung des Salzburg Museum in allen Belangen geprägt und Möglichkeiten für einen modernen Museumsbetrieb im Sinne des kulturellen Erbes Salzburgs und im Dienste der Gesellschaft eröffnet. Seinerseits wurde dem Museum Verantwortung übertragen und Vertrauen geschenkt: für den organisatorischen und betrieblichen Wandel zur Salzburg Museum GmbH, die Betriebsführung des Keltenmuseum Hallein, den Eintritt in das DomQuartier, große Vorhaben wie drei Landesausstellungen, das neue Festungsmuseum und insbesondere die aktuellen Museumsbauten, die als Salzburg Museum NEU / „Belvedere Salzburg“, Orangerie Salzburg sowie „Sound of Music Salzburg“ auch künftig von seinem Kunstsinn und seiner Überzeugung für nachhaltige und zukunftsorientierte Museumsarbeit erzählen werden.

Für das Salzburg Museum war Landeshauptmann a. D. Wilfried Haslauer nicht nur über viele Jahre ressortzuständiger Politiker des Landes Salzburg, sondern vor allem ein kongenialer Partner, um Museumsarbeit der Gegenwart nachhaltig und zukunftsorientiert entwickeln zu können. Dies in engem Austausch mit der Stadt Salzburg und getragen von der Vision, die Kultur Salzburgs mit und durch die Exzellenz von Museen weiterzuentwickeln. Museen aber auch als Strategie zur Bewältigung von Krisen zu verstehen – etwa als Orte der Ausverhandlung von gesellschaftlichen Themen, als Investitionsprojekte in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, als Bekenntnis für Qualität in touristischen Entwicklungen.

Das Salzburg Museum wünscht Wilfried Haslauer an dieser Stelle alles Gute, Glück und persönliches Wohlergehen. Und gemeinsam mit unserem Aufsichtsratsvorsitzenden, Bürgermeister Bernhard Auinger, freuen wir uns auf die künftige Zusammenarbeit mit Landeshauptfrau-Stellvertreter Stefan Schnöll, der nun die Agenden der Museen in der Landesregierung übernommen hat.

Martin Hochleitner



Landeshauptmann Wilfried Haslauer bei seiner letzten Ausstellungseröffnung in der Funktion als Museumsreferent des Landes Salzburg. Diese fand am 13. März 2025 im Museum der Moderne Altstadt (Rupertinum) statt und galt mit der Ausstellung „Bilderwende. Zeitenwende“ dem aktuellen Gastspiel des Salzburg Museum im Rupertinum. Für Landeshauptmann Haslauer ein willkommener Anlass, auf die Entwicklung der Museen in seiner Verantwortung zurückzublicken und den Teams in den Häusern für ihre Arbeit zu danken.

© Salzburg Museum/Helena Kalleitner

The Museum of (Non)Restitution

In der NS-Zeit „arisierte“ und entzogene Objekte bilden den Ausgangspunkt für ein Gastspiel des Salzburg Museum im Salzburger Kunstverein, welches die Provenienzforschung mit zeitgenössischen Projekten zu den Themen Restitution und Erinnerungskultur verbindet.

Katja Mittendorfer-Oppolzer

Kunst- und Kulturgüter, die während des Nationalsozialismus systematisch ihren rechtmäßigen Eigentümer*innen entzogen wurden, fielen unter den sogenannten „Führervorbehalt“, mit dem Adolf Hitler im Juni 1938 alle beschlagnahmten Kunstsammlungen in Österreich oder in den von der deutschen Wehrmacht besetzten Gebieten unter seine Kontrolle brachte. Hitler bezweckte damit,

Eigeninteressen verschiedener NS-Stellen zu unterbinden und Kunstwerke für sein in Linz geplantes „Führermuseum“ im Rahmen des „Sonderauftrags Linz“ zu akquirieren oder an Museen im „Deutschen Reich“ zu verteilen.

Von den ehemals im Salzburg Museum befindlichen und unrechtmäßig erhaltenen Werken waren bis Mitte der 1950er-Jahre etwa 80 Prozent restituiert worden. Jene Objekte, die noch nicht rückgestellt wurden,

werden laufend durch intensive Recherchen identifiziert und restituiert.

Die bewegte Geschichte der Ausstellungsobjekte bildet die Grundlage für drei zeitgenössische Positionen des Künstlers Thomas Geiger und der Künstlerinnen Tatiana Lecomte und Sophie Thun. Diese entwickeln im Lauf der Ausstellungsvorbereitung ihre Werke, die im Zusammenspiel mit bereits physisch restituierten und noch nicht restituierten Objekten aus dem Salzburg Museum im Salzburger Kunstverein gezeigt werden.

Veranstaltungstermine

Freitag, 3., 31. Oktober und 14. November 2025, jeweils 15 Uhr
Kostenlose Freitagsführung mit den Kuratorinnen. Am 3. Oktober ist die Künstlerin Tatiana Lecomte anwesend.

Anmeldung:
kunstvermittlung@salzburgmuseum.at
oder +43 662 620808-723

Donnerstag, 13. November 2025, 15 Uhr
Führung für den Museumsverein
Anmeldung:
museumsverein@salzburgmuseum.at
oder +43 662 620808-123

Dienstag, 30. September 2025, 10.30 Uhr
Museumsgespräch
Anmeldung:
kunstvermittlung@salzburgmuseum.at
oder +43 662 620808-723
Kosten: 3 Euro

Donnerstag, 23. Oktober 2025, 13.30 Uhr
Führung in einfacher Sprache
Kunstraub im Nationalsozialismus
Nadja Al Masri-Gutternigg
Anmeldung:
kunstvermittlung@salzburgmuseum.at
oder +43 662 620808-723

Salzburger Kunstverein
Hellbrunner Straße 3
5020 Salzburg
Ausstellungsdauer
20. September bis
16. November 2025



Hans Makart (1840–1884), Nixe mit Fischernetz (Rückenansicht), 1871–1872, Öl auf Leinwand
© Salzburg Museum (Leihgabe der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich)

Zart und brutal – Gerhard Garstenauers Baukunst

Eine Ausstellung des Salzburg Museum im ARCHITEKTURHAUS SALZBURG zum 100. Geburtstag des Architekten

Gerhard Garstenauer (1925–2016) gehört zu den wichtigen österreichischen Architekten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Auch wenn seine Planungen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, auf Stadt und Land Salzburg begrenzt sind, wurde und wird seine Arbeit national wie international als herausragend anerkannt.

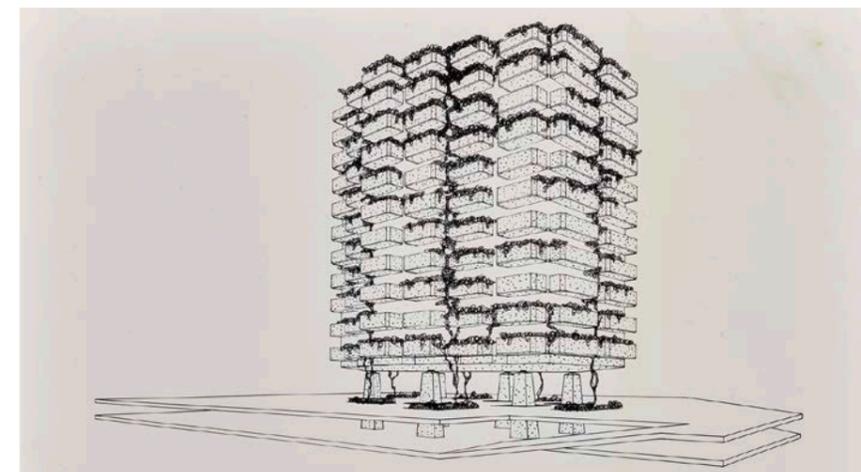
Peter Husty

2025 jährt sich Garstenauers Geburtstag zum 100. Mal – ein Jubiläum, das mit einer Ausstellung gewürdigt wird. Der Ausgangspunkt für diese Schau ist der Umstand, dass Architekt Garstenauer sein Archiv selbst noch zum Teil als Vorlass an das Museum übergeben hat und auch nach seinem Tod 2016 zahlreiche Projektunterlagen ins Museum gelangten. So kann das planerische Œuvre dokumentiert und im Rahmen dieser Schau ebenso wie über die Onlineplattform des Salzburg Museum für die Öffentlichkeit aufbereitet werden. Viele kennen seine Bauten im Gasteinertal, wie die Felsentherme oder das Kongresshaus, und stehen diesen brutalistischen Bauten kritisch gegenüber. Ein Blick auf seine Projekte zeigt jedoch die hohe Qua-

lität seiner Planungen. In Salzburg selbst finden sich zahlreiche Beispiele von Industrie- und Wohnbauten. Noch umfangreicher sind sein Nachlass zur Städteplanung und seine theoretischen Schriften.

Ein Symposium im Jahr 2024 setzte sich in wissenschaftlicher und denkmalpflegerischer Weise mit Garstenauer und seiner Architektur auseinander, die Ergebnisse werden in einem Begleitband zur Ausstellung veröffentlicht.

ARCHITEKTURHAUS SALZBURG
Sinnhubstraße 3
5020 Salzburg
Ausstellungsdauer
17. Oktober 2025
bis 22. Februar 2026



Wohnhochhaus Althofenstraße, Althofenstraße 1, 5020 Salzburg: Perspektive noch mit Tiefgarage
Gerhard Garstenauer (1925–2016), 1965–67, Fotoabzug auf Papier, auf Karton montiert,
Salzburg Museum, Inv.-Nr. Foto 31207 7

© Salzburg Museum/Gerhard Garstenauer



© Herbert Kohrer, Illustration: Natascha Berger

Bücherwurm und Leserratte – Liebe zum Lesen

Sarah Oswald

Das Spielzeug Museum lädt mit seiner neuen Ausstellung „Bücherwurm und Leserratte“ zu einer fantasievollen Reise in die Welt der Kinderbücher ein. Die liebevoll gestaltete Ausstellung richtet sich an Kinder im Vor- und Volksschulalter – und ebenso an ihre erwachsenen Begleiter*innen, die selbst ihre liebsten Kinderbücher von damals in der Ausstellung entdecken können.

Im Mittelpunkt steht die Freude am Lesen: In gemütlichen Lesecken können Kinder in Klassikern und neuen Bilderbüchern schmökern, Lieblingsgeschichten entdecken und sich in fantastische Welten entführen lassen. Historische Kinderbücher und liebevoll arrangierte Szenen mit bekannten Buchfiguren und Mitmachstationen laden zum Staunen, Spielen und Verweilen ein. Durch eine erlebnisreiche Architektur aus übergroßen Büchern, geplant von Architektin Regina Tschurtschenthaler, wird der Ausstellungsbesuch zum Abenteuer.

Immer mit dabei sind die beiden namensgebenden Charaktere Bücherwurm und Leserratte, meisterhaft illustriert von Natascha Berger. Sie begleiten mit Hinweisen durch die Ausstellung und schüren mit ansteckender Bücherliebe die (Vor-)Freude aufs Lesen. Ein besonderes Highlight: Die interaktiven Buchbindestationen, bei denen die Kinder ihr eigenes Buch gestalten können. So wird Lesen nicht nur erlebt, sondern selbst kreativ mitgestaltet.

Die Ausstellung ist nicht nur eine Hommage an die Welt der Kinderliteratur, sondern auch ein Plädoyer für das Lesen als gemeinsamer, generationenverbindender Schatz. Ein spannender Ausflug für Familien – zum Entdecken, Erinnern und Weitererzählen.

Spielzeug Museum
Bürgerspitalgasse 2
5020 Salzburg
Ausstellungsdauer
Ab 4. Oktober 2025

Unsere Bauprojekte: Zum Stand der Dinge

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unseren Museumsprojekten! Knapp 5.000 Menschen verfolgen über Social Media regelmäßig unsere monatlichen Berichte von den Baustellen in Salzburg, Hallein und Hellbrunn.

Martin Hochleitner

Die Führungen in der Neuen Residenz mit speziellen Einblicken in das Baugeschehen haben sich zwischenzeitlich zu einem wahren Besuchermagnet entwickelt. Aktuell prägen Kräne für die Projekte des Salzburg Museum am Residenz- und am Mirabellplatz die Stadtsilhouette und machen eines klar: Es passiert derzeit Großes in der Museumslandschaft Salzburgs.

Wie immer dürfen wir Sie auch in den Museumsblättern über den Stand der Dinge informieren und Sie gleichzeitig einladen, unsere vielfältigen Informationsangebote zu nutzen. So finden Sie in dieser Ausgabe der Museumsblätter auch einen eigenen Beitrag über „Sound of Music Salzburg“ in Hellbrunn, wo die Umsetzung des neuen Museums nun ebenfalls mit dem Baustart

begonnen hat. Im heurigen Jubiläumsjahr zum 60. Geburtstag des Hollywood-Films nicht nur ein perfektes Timing, sondern auch ein international vielbeachtetes Ereignis, das die ungebrochene Begeisterung für die Geschichte der Familie Trapp eindrucksvoll belegt.

„Sound of Music Salzburg“ soll bei gutem Verlauf der Bauarbeiten 2026 eröffnet werden. Gleiches gilt für die Orangerie Salzburg im Mirabellgarten. Dieses Projekt im ehemaligen Barockmuseum ist bereits so weit gediehen, dass im Laufe des Septembers alle Vorbereitungen für die baldige Einbringung des berühmten Salzburg-Panoramas von Johann Michael Sattler eingeleitet werden können. Das Rundbild soll dann bis Anfang November in seine neue Heimstätte einziehen und ab Frühsommer 2026 im Zentrum der UNESCO-Welterbevermittlung stehen.



Beeindruckend ist das Baufeld im zweiten Innenhof der Neuen Residenz. Nach der umfassenden archäologischen Ausgrabung startet nun der Hochbau für das Belvedere Salzburg.
© Salzburg Museum



update museumprojekte

Dies mit vielen innovativen und digitalen Angeboten, die derzeit vom Salzburg Museum in Zusammenarbeit mit dem Ars Electronica Futurelab entwickelt werden. Kooperation ist auch das Stichwort für das Großprojekt „Salzburg Museum NEU“ und „Belvedere Salzburg“ in der Neuen Residenz. Als Meilenstein konnte im August mit dem Rohbau der neuen Ausstellungshalle begonnen werden. Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung und danken an dieser Stelle auch dem archäologischen Team, das in den letzten Monaten exzellente Arbeit zur Geschichte Salzburgs von der Antike bis zur Gegenwart geleistet hat. Wir hoffen nun auf einen guten Verlauf der weiteren Bauarbeiten, um bis Sommer 2026 den Rohbau abschließen zu können. Die Bau-

fertigstellung ist dann bis Sommer 2027 geplant. Dieses Ziel wird das Keltenmuseum Hallein bereits Ende des heurigen Jahres beim Kurtzeller-Forum erreichen und damit künftig über einen neuen Sonderausstellungsbe- reich verfügen. Und last but not least geht auch bei der Planung des „IUVAVUM-Archäologie Museum“ im DomQuartier viel voran. Denn auch hier ist bereits für das kommende Jahr der Bau- start vorgesehen. Dies mit dem Ziel, den Museumsbetrieb 2028 zu starten. Bis dahin halten wir Sie gerne auf dem Lau- fenden und danke Ihnen nochmals herzlich für Ihr Interesse und Ihre Begeisterung, die uns als Team auch durch die aktuelle Bau- phase mit vielen Herausforderungen trägt!



Bei der Orangerie Salzburg im Mirabellgarten laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren, um alles für die noch für Herbst 2025 geplante Einbringung des Sattler-Panoramas vorbereiten zu können. Schwerpunkte liegen dabei insbesondere auf der Haustechnik, die die notwendigen Klimawerte für das herausragende Gemälde aus dem 19. Jahrhundert sicherstellen muss.
© Salzburg Museum



Für „Sound of Music Salzburg“ haben im Sommer 2025 die Bauarbeiten in Hellbrunn begonnen. Parallel wird die Ausstellung vorbereitet. Sie wird sich der Geschichte des Films und der dem Leben der Familie Trapp widmen und das Phänomen Sound of Music umfassend beleuchten.
© Salzburg Museum



Baustelleneinrichtung in Hellbrunn

Am 14. Dezember 2022 erfolgte der Beschluss des Gemeinderates der Stadt Salzburg zur Umsetzung des Museums „Sound of Music Salzburg“.

Peter Husty

Die Anfänge liegen schon viel weiter zurück, gehen sie doch auf eine Ausstellung über die Trapp-Familie 2011 und darauffolgende, umfassende Recherchen zurück. Vieles wurde

im Lauf der Jahre gesammelt, Objekte ebenso wie Information, das alles ergibt wie ein Puzzle allmählich ein großes Gesamtbild. 2017 begannen juristische Klärungen in Bezug auf die Rechtevertreter, die nun auch alle unter Dach und Fach sind. Und zuletzt star-

Bauzaun bei der Baustelle des Museums „Sound of Music Salzburg“ in Hellbrunn
© Salzburg Museum/Maurice Rigaud

teten die Bauplanungen mit der Bestellung eines Generalplaners im Jahr 2024. Der jüngste Meilenstein ist der Baubeginn am 10. Juni 2025. An diesem Tag wurden die Bauzäune und der Baukran aufgestellt, sodass auch im Areal von Schloss Hellbrunn deutlich wird: Hier ist die Baustelle für das neue Museum. Im September folgt ein offizieller Termin für den Spatenstich und so nimmt das Bauprojekt Form an. Man darf gespannt sein, wie sich das Innere dieser neuen Dependence des Salzburg Museum entwickelt.



Ein Museumsobjekt zum Anfassen

Das ehemalige Stadtkino am Anton-Neumayr-Platz in der Stadt Salzburg beherbergt heute die Szene Salzburg. Seit 75 Jahren befindet sich darin auch ein Gastrobetrieb mit interessanter Ausstattung.

Christian Flandera

Zur Eröffnung des neu errichteten Stadtkinos im August 1950 wurde „Die Hochzeit des Figaro“ gezeigt. Doch nicht der Kinobetrieb ist hier von Interesse, sondern jene Bar, die im anfangs „Winkler-Espresso-Café“ genannten Kinobuffet stand und heute noch steht. Ja, das gibt es tatsächlich: Ein Museumsobjekt, das nicht weggesperrt ist, sondern angefasst, genutzt und wohl auch verschmutzt werden kann!

903 Menschen fanden damals pro Aufführung in diesem Kino ihren Platz. Der erste Pächter der Kinogastronomie war der umtriebige Salzburger Gastronom Hermann Winkler (1908–1980). Den Entwurf der Bar steuerten die Architekten Josef Hawranek (1904–1982) und Robert Kotas (1904–1973) bei. Die bauliche Ausführung der Hocker, Tische und Sessel stammte vom Salzburger Tischlermeister Gottfried Huber aus der Hellbrunner Straße. Die Tapezierarbeiten übernahm Tapeziermeister Hein-

Bar in der Szene Salzburg,
Josef Hawranek (1904–1982)/Robert Kotas
(1904–1973), 1950, Holz, Metall,
Salzburg Museum, Inv.-Nr. K 15043-49
© Salzburg Museum/Tolga Salpat

rich Berger aus der Linzer Gasse. Die Bar, die überwiegend aus Metallen gefertigt ist, dürfte von der Bau- und Kunstschlosserei „Karl Krauses Wtw.“ aus der Poschingerstraße in Salzburg gefertigt worden sein. Die Bar und die dazugehörigen Hocker, Stühle und Tische sind im Stil eines American Diners gehalten, um so den Glanz der großen Welt nach Salzburg zu bringen. Ab 1956/57 übernahmen Karel Jan und Irene Ježek das Lokal und nannten es „Espresso 21“. Heute firmiert es unter dem Namen „Szene Lokal“. Im Jahr 1985 wurde die noch erhaltene Bar einrichtung vom damaligen Museum Carolino Augusteum von der scheidenden Pächterin Irene Ježek käuflich erworben. Während die Hocker, Stühle und Tische ins Museumsdepot wanderten, verblieb die Bar, wohl aufgrund ihrer Größe, bis heute an Ort und Stelle.



Rechenmaschine „Archimedes“
Rechenmaschinenwerk Austria, Herzstark & Co.
1925–1930
Metall, Bakelit
Salzburg Museum, Inv.-Nr. K14247-49
© Salzburg Museum

Selected – Ein Objekt aus den Sammlungen des Salzburg Museum

Meisterleistung der Feinmechanik – Made in Austria

Der Wunsch, Arbeitsabläufe einfacher und effizienter zu gestalten, besteht nicht erst seit dem digitalen Zeitalter. Das belegt eindrucksvoll das von mir mit Unterstützung des Sammlungsleiters für Angewandte Kunst und Alltagskultur Christian Flandera ausgewählte Objekt: eine Staffelwalzenmaschine vom Typ „Archimedes Austria C2“ der Firma Herzstark & Co. in Wien – der ersten österreichischen Fabrik für mechanische Rechenmaschinen. Dieser Meilenstein der Technikgeschichte aus den 1930er-Jahren ermöglichte es, rein mechanisch und zuverlässig Grundrechenarten wie Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division sowie sogar Quadrieren und Wurzelziehen durchzuführen. Besonders in der Buchhaltung, im Bankenwesen und bei Behörden fand diese Maschine breite Anwendung. Im weiteren Verlauf verlagerte Curt Herzstark, der Sohn des Firmengründers, seinen Fokus als Feinmechaniker

und Ingenieur auf die Entwicklung einer tragbaren Rechenmaschine. 1943 wurde er vom NS-Regime verhaftet und arbeitete im Konzentrationslager Buchenwald heimlich an den Plänen für einen Taschenrechner. Bereits 1944 konnte er dafür ein Patent anmelden, und 1947 begann in der Contina AG in Liechtenstein die Fertigung der legendären „Curta“. Die Erfindung des weltweit ersten kompakten Taschenrechners setzte technisch und historisch Maßstäbe, die bis heute Anerkennung finden. Technik bewegt uns vorwärts – Bewusstsein entscheidet wohin. In diesem Sinne darf ich mich seit Anfang des Jahres um die Datenverwaltung des Salzburg Museum kümmern. Ziel ist es, die vorhandenen Daten so zu organisieren, dass sie verlässlich, zugänglich, sicher und nutzbar sind – für Menschen, Systeme und künftige Generationen.

© Salzburg Museum



Elisabeth Vallant
studierte Kunstgeschichte und
Publizistik in
Salzburg und
arbeitet seit
nahezu 15 Jahren
im Bereich Kulturmanagement.



Irma Rafaela Toledo (1910–2002), Malerkollegin Johanna Jank-Leden, 1952, Öl auf Hartfaserplatte, Inv.-Nr. 1027-2025
© Salzburg Museum

Irma Rafaela Toledo

Malerkollegin Johanna Jank-Leden

Irma Rafaela Toledo (1910–2002) war eine autodidaktische, jüdisch-österreichische Künstlerin, deren Lebensweg stark von politischen und historischen Umbrüchen geprägt war.

Katja Mittendorfer-Oppolzer

Während des Nationalsozialismus verbrachte sie mehrere Jahre im Untergrund, um der Verfolgung zu entkommen. Nach dem Krieg wurde sie zu einer wichtigen Figur der Salzburger Gruppe. 1952 malte sie Porträts ihrer Künstlerkolleginnen Trude Engelsberger-Drioli (1920–1986) und Johanna Jank-Leden (1920–2006), deren Nachlass das Salzburg Museum verwaltet. Das Porträt von Engelsberger-Drioli konnte bereits 2023 durch den Museumsverein erworben werden. Von größ-

ter Bedeutung war die Ergänzung des Bestandes durch das Porträt der Malerkollegin Johanna Jank-Leden durch den Salzburger Museumsverein. Die Werke von Irma Rafaela Toledo, die vor allem Malerei und Grafik umfassen, wandelten sich von vorerst noch gegenständlichen, im Laufe ihres Schaffens in immer abstraktere und spiegeln eine tiefgründige Auseinandersetzung mit den Themen Identität und Religion wider. Das Spätwerk der Künstlerin zeichnet sich durch emotionale Tiefgründigkeit und Symbolik aus. 2002 ist Irma Rafaela Toledo in Salzburg verstorben.

Herbstaktion für neue Mitglieder

Ab Oktober 2025 bieten wir wieder „15 für 12“ an: Für alle neuen Mitglieder gilt der Mitgliedsbeitrag bereits für das ganze Kalenderjahr 2026. Sie erhalten nach der Anmeldung den Ausweis für 2025 zugeschickt, der Ausweis für 2026 kommt dann im Dezember. Eine Online-Anmeldung ist unter www.museumsverein.at möglich.

Salzburger Freilichtmuseum

Bitte beachten Sie, dass an folgenden Tagen für die Mitglieder des Museumsvereins **kein freier Eintritt** gewährt wird:

- 7. September 2025 (Großes Kinderfest)
- 5. Oktober 2025 (Rossereritag)
- 19. Oktober 2025 (Herbstfest)

An allen anderen Öffnungstagen bis Saisonende am 11. November 2025 haben unsere Mitglieder bei Vorlage des Mitgliedsausweises freien Eintritt im Freilichtmuseum.

Ermäßigung für Mitglieder

Für die Vorstellung „Karneval der Tiere – eine animalische Trilogie“ im Salzburger Marionettentheater am 29. Oktober um 16 Uhr gibt es eine begrenzte Anzahl von Karten für SMV-Mitglieder zum Sonderpreis (20 % Ermäßigung gegen Vorlage des Mitgliedsausweises).

Bitte um Reservierung unter:
+43 662 872406 oder info@marionetten.at



© Bernhard-Mueller

Ein Objekt. Viele Perspektiven!

Inklusive Sammlung Online im Salzburg Museum

An der Digitalisierung seiner Sammlung aus rund 700.000 Objekten arbeitet das Salzburg Museum bereits seit 20 Jahren. Seit 2019 sind die erfassten Daten über die „Sammlung Online“ auch öffentlich zugänglich und damit auch ein wichtiger Bestandteil der Salzburger Kunst- und Kulturgeschichte.

Nadja Al Masri-Gutternig

Hier findet man neben einer Abbildung des jeweiligen Objekts die wichtigsten Daten und eine Beschreibung in Textform. Damit auch digitale Angebote für alle Gäste selbstbestimmt nutzbar werden, gilt die jüngste Initiative nun einer inklusiven Sammlung Online: Ausgewählte Objekte werden dabei aus unterschiedlichen Perspektiven zugänglich gemacht – mit Texten in Leichter Sprache, Videos in Gebärdensprache, Bildbeschreibungen und Audiobeschreibungen für blinde und

sehbeeinträchtigte Menschen. Im Wortsinn „begreifbar“ werden besondere Sammlungsstücke durch 3D-Modelle, die auf der Website zum Download angeboten sind.

Mit dem QR-Code steigen Sie direkt in die digitale Sammlung mit vielen Perspektiven ein!



© Salzburg Museum/Tolga Salpat



© Keltenmuseum Hallein

Samstag, 4. Oktober 2025, 18–24 Uhr

Lange Nacht der Museen

Barbara Tober – Christine Walther

Bereits zum 25. Mal findet die Lange Nacht der Museen statt. Im **Festungsmuseum** laden wir um 18, 19, 20 und 21 Uhr zu Kurzführungen ein und bieten die Möglichkeit, selbst mit Federkiel und Tinte in unserer Schreibwerkstatt im Bondy-Raum zu experimentieren. Die beiden Gastspiel-Ausstellungen „Bilderwende. Zeitenwende.“ im **Museum der Moderne Altstadt (Rupertinum)** und „Museum of (Non)Restitution“ im **Salzburger Kunstverein** präsentieren Einblicke in die frühe Fotografie in Salzburg sowie Provenienzforschung im Dialog mit zeitgenössischen Kunstprojekten.

Im **Keltenmuseum Hallein** werden zwischen 19 und 23 Uhr bei den Führungen „Auf sie mit Gebrüll!“ Besucher*innen von grimmigen Keltenkriegeren auf einem lebensgroßen Streitwagen begrüßt und interessante Details vom Leben der Kelten vor 2.500 Jahren erzählt. Beim Workshop von 18 bis 21 Uhr gestalten kleine und große Gäste mit allerlei Materialien wie Federn, Glitzer und bunten Farben fantasievolle Keltenmasken. Erfahren Sie bei der Sonderausstellung „1945/2025. 80 Jahre Kriegsende in Hallein“ mehr von der Halleiner Stadtgeschichte.

Im **Stille Nacht Museum Hallein** erzählen Führungen von 19 bis 23 Uhr vom umfangreichen Nachlass des Stille-Nacht-Komponisten, der durch Briefe, Tagebuchnotizen, Notenblätter und Mobiliar vom bewegten Leben der Familie Gruber erzählt. Von 18 bis 21 Uhr können Besucher*innen in der Kartenwerkstatt verschiedene Druckmöglichkeiten ausprobieren und wer mag, kann gleich wie schon Gruber in seiner Zeit einen Brief an seine Lieben schicken.

In Zusammenarbeit mit dem ORF Salzburg. Das gesamte Programm finden Sie auf langenacht.orf.at.



Familie des Gastwirts Brandauer in Morzg (links stehend Leopold, rechts sitzend Kuno Brandauer), Fotograf*in unbekannt, 1911, Glasplattennegativ, Salzburg Museum, Inv.-Nr. GP 3185-49
© Salzburg Museum

Vortragsreihe Gedenken und Erinnern

Kuno und Leopold Brandauer

Im Rahmen des Themenschwerpunkts „Gedenken und Erinnern. 1945–2025“ setzen wir uns mit Biografien von fünf Personen auseinander, die in Bezug zur Volkskunde im Salzburg Museum stehen.

Anna Engl – Simon Trecha-Kuhn

Ergänzend zu Vorträgen durch externe Expert*innen und Mitarbeiter*innen des Salzburg Museum werden die Personen in Kurzvideos und in den Museumsblättern vorgestellt.

Leopold Brandauer (1865 Hellbrunn–1947 Salzburg) war Gastwirt in Morzg und arbeitete ab 1. April 1924 als Oberaufseher im Volkskunde Museum im Monatsschlössl. Ab 1898 scheint er als Geschenkegeber von Volkskunst, Trachten und Archäologie in den historischen Archivverzeichnissen des Museums auf. Brandauer war überzeugt „deutschnational“. Er setzte sich für die Trachtenerneuerung und -wiederbelebung im Land Salzburg ein, war Gründungsmitglied zahlreicher (volks-)kultureller Vereine und verbreitete dabei seine „völkisch-deutschnationale“ Gesinnung. So veranstaltete er etwa 1910 ein „Germanenfest“ und hatte eine „Germanenhütte“ im Garten seines Wirtshauses in Morzg. In diesem ideologischen Umfeld wuchs sein Sohn Kuno Brandauer (1895–1980) auf, der bereits 1931 der NSDAP beitrug. Als überzeugter Nationalsozialist schuf dieser eine breitenwirksame rassistische Salzburger Heimat- und Brauchtumpflege

und nahm wichtige Funktionen wie etwa die Geschäftsführung des Salzburger Heimatwerks (ab 1942) ein. Brandauer wurde im Rahmen des Projekts „Nach NS-belasteten Personen benannte Straßen in der Stadt Salzburg“ mit Kategorie 3 – Verstrickung gravierend, dringender Diskussionsbedarf betreffend Umbenennung – eingestuft.

Mittwoch, 15. Oktober 2025, 18 Uhr
Kuno Brandauer
Museumsgespräch am Abend,
Salon der academy Bar,
Franz-Josef-Straße 4, 1. Stock

Johannes Hofinger/Stadtarchiv
Salzburg, Judith Waizenegger,
Salzburg Museum/Kunst- und
Kulturvermittlung
*In Kooperation mit dem
Stadtarchiv Salzburg*

Anmeldung erforderlich:
kunstvermittlung@salzburgmuseum.at
oder +43 662 620808-723
Kosten: 3 Euro

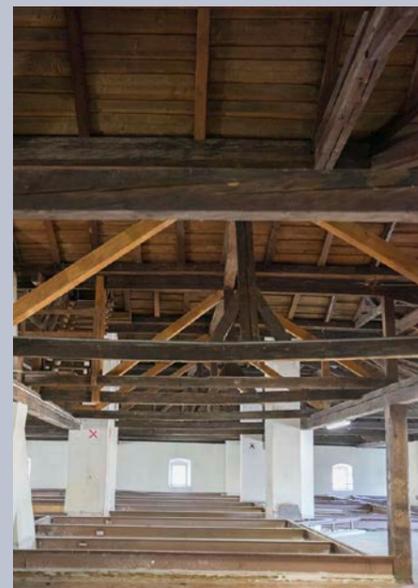
Tag des Denkmals am 28. September 2025

Barbara Tober – Christine Walther

Das Salzburg Museum, das Keltenmuseum Hallein und das Stille Nacht Museum Hallein nehmen mit verschiedenen kostenlosen Führungen und Angeboten teil.

Die Führung „**Eine mechanische Kostbarkeit – das Glockenspiel**“ bietet um 13 Uhr in der Neuen Residenz die Möglichkeit, einen Blick auf die besondere Mechanik des Werks zu werfen. Das Glockenspiel ist nur zu Fuß über 190 Stufen erreichbar!
Treffpunkt: Eingang Innenhof, Neue Residenz, Mozartplatz 1
Anmeldung bis 25. September erforderlich: kunstvermittlung@salzburgmuseum.at oder +43 662 620808-723.

Das Keltenmuseum Hallein lädt um 11 und 14 Uhr zu den Führungen „**Neu (be)dacht – Zwischen barockem Dachstuhl und aufwändigem Stahlbau**“ mit dem stellvertretenden Leiter des Landeskonservatorats Michael Tasch und dem Architekten Heinz Lang ein. Dazu gibt es entsprechend dem Thema „DENKMAL bewahren, DIGITAL erfahren“ und dem Motto „**Keine Angst vor Apps! Zwischen analog und digital**“ die Keltenmuseum App in den Fürstenzimmern mit Erläuterungen eines Bergmanns und historischen Fotos zu entdecken. Im Stille Nacht Museum Hallein bietet die neue Web-App mit vielen zusätzlichen Bildern, Texten und Transkriptionen von Briefen und Dokumenten zusätzliche Informationen zur Ausstellung, aber auch einen digitalen Rundgang in Österreichischer Gebärdensprache.



Sanierung Dachstuhl
© Salzburg Museum/Eram Khan

Veranstaltungen

© Peter Mayr

Samstag, 6. September 2025, 10–16 Uhr

Kinder Highland Games

Mitmachen ist angesagt – bei jedem Wetter und jederzeit! Im Museumsgarten warten viele spannende Disziplinen: Baumstammwerfen, Holzkugellauf, Sackhüpfen und mehr. Fordere einen echten Highlander beim Seilziehen heraus oder werde kreativ bei Bastelworkshops. Lausche „Ein Highlander erzählt ...“ – und beim Glücksrad gewinnt jeder Dreh!
In Kooperation mit dem Royal Highland Club Obertrum am See
Kosten: 4,50 Euro zzgl. Materialkosten
Treffpunkt: Keltenmuseum Hallein

© Christian Habring („Der Setzling“)



Samstag, 27. September 2025

Aktionstag Papier & Poesie Benjamin Mühlbacher – Christian Habring („Der Setzling“)

Die Familie Gruber schrieb sehr viel: Briefe, Tagebuch, Noten. Der Qualität von altem Papier und Kurrentschrift nachspüren und optional bei Workshops mitmachen.
10.30–11 Uhr: Führung Briefe & Papier
11–12.30 Uhr: Workshop Papierschöpfen: Mit viel Genuss mit dem Spezialisten „Der Setzling“ eigenes Papier samt Kuvert schöpfen.
13–13.30 Uhr: Schrift & Sprache
13.30–15 Uhr: Workshop Kartenwerkstatt: Hochwertiges Papier vom Handwerker oder am Vormittag selbst gemachtes Papier mit persönlicher Poesie füllen.
Kosten: Führungen kostenlos
Workshops für Erwachsene ab 15 Jahren, beschränkte Plätze, Anmeldung erforderlich: stillnachtmuseum@hallein.gv.at oder +43 6245 80783-30
Kosten: 13 Euro pro Workshop zzgl. Museumseintritt
Treffpunkt: Stille Nacht Museum Hallein



© Missionshaus Maria Sorg

10. Oktober 2025, 15 Uhr

Letzte Chance! Wasser – genießen · nutzen · fürchten

Mit Saisonende im Monatsschlössl endet auch die Sonderausstellung „Wasser – genießen · nutzen · fürchten“. An diesem Tag haben Sie noch einmal die Gelegenheit, bei einem Besuch im Volkskunde Museum an einer öffentlichen, kostenlosen Freitags-Führung teilzunehmen!
Anmeldung: kunstvermittlung@salzburgmuseum.at oder +43 662 620808-723
Kosten: Führung kostenlos, zzgl. Museumseintritt
Treffpunkt: Volkskunde Museum



Freitag, 3. Oktober 2025, 14 Uhr

Besuch im Missionshaus Maria Sorg, Bergheim

Wir besuchen mit der Oberin Schwester Ursula Lorek das Gründungs- und Maria-Theresia-Ledóchowska-Museum sowie das Missionsmuseum, die Ährenmadonna-kapelle (von 1683), den Schwesternfriedhof und das hauseigene Wasserkraftwerk.
**Anmeldung bis zum
26. September erforderlich:**
museumsverein@salzburgmuseum.at
oder +43 662 620808-123
Kostenlos



© WildBild/Herbert Rohrer

**VOLKSBANK
SALZBURG**

**Wir fördern Kunst
in unserer Region.**

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

JUNGER CLUB

Kastanien, Kürbisschnitzen,
Blätterräscheln – es ist Herbst!
Ob bei einem „würzigen“ Rundgang im
Festungsmuseum oder kreativem
Kürbisschnitzen, bunte Veranstaltungen
erwarten die Mitglieder des
Jungen Clubs im September
und Oktober.

Festungsmuseum
Sonntag, 21. September 2025, 14 Uhr

Alles in Butter!

Löwenpastete und Biberwurst? Die Herrenküche auf der Festung Hohensalzburg und einige Originalobjekte zum Anfassen geben Einblicke in die höfische Esskultur vergangener Zeiten. Welche Speisen wurden zubereitet? Welche Gewürze und Küchengeräte wurden verwendet? Am Ende kreieren wir unsere eigene Gewürzmischung zum Mitnehmen.

Alter: Für Kinder ab 5 Jahren
und ihre Familien

Anmeldung erforderlich:
kunstvermittlung@salzburgmuseum.at
oder +43 662 620808-723

Kosten: Kostenlos für Mitglieder
des Jungen Clubs

WOW!

Spielzeug Museum
Dienstag, 29. Oktober 2025, 15–16.30 Uhr

Kürbis schnitzen

Kurz vor Halloween wetzen wir wieder die Schnitzmesser und verpassen dem orangenen Gemüse gruselige Fratzen. Junger-Club-Mitglieder schnitzen unter Vorlage ihrer Mitgliedskarte um die Hälfte, doch aufgepasst – unsere Plätze sind begrenzt!

Alter: Für Kinder ab 5 Jahren
Kosten: 6 Euro, für Mitglieder
des Jungen Clubs 3 Euro

